

Goethe, Johann Wolfgang: Prometheus (1774)

1 Bedecke deinen Himmel, Zeus,
2 Mit Wolkendunst,
3 Und übe, dem Knaben gleich,
4 Der Disteln köpft,
5 An Eichen dich und Bergeshöhn;
6 Mußt mir meine Erde
7 Doch lassen stehn
8 Und meine Hütte, die du nicht gebaut,
9 Und meinen Herd,
10 Um dessen Glut
11 Du mich beneidest.

12 Ich kenne nichts Ärmeres
13 Unter der Sonn als euch, Götter!
14 Ihr nähret kümmerlich
15 Von Opfersteuern
16 Und Gebetshauch
17 Eure Majestät
18 Und darbtet, wären
19 Nicht Kinder und Bettler
20 Hoffnungsvolle Toren.

21 Da ich ein Kind war,
22 Nicht wußte, wo aus noch ein,
23 Kehrt ich mein verirrtes Auge
24 Zur Sonne, als wenn drüber wär
25 Ein Ohr, zu hören meine Klage,
26 Ein Herz wie meins,

27 Sich des Bedrängten zu erbarmen.

28 Wer half mir
29 Wider der Titanen Übermut?
30 Wer rettete vom Tode mich,
31 Von Sklaverei?
32 Hast du nicht alles selbst vollendet,
33 Heilig glühend Herz?
34 Und glühtest jung und gut,
35 Betrogen, Rettungsdank
36 Dem Schlafenden da droben?

37 Ich dich ehren? Wofür?
38 Hast du die Schmerzen gelindert
39 Je des Beladenen?
40 Hast du die Tränen gestillet
41 Je des Geängsteten?
42 Hat nicht mich zum Manne geschmiedet
43 Die allmächtige Zeit
44 Und das ewige Schicksal,
45 Meine Herrn und deine?

46 Wähtest du etwa,
47 Ich sollte das Leben hassen,
48 In Wüsten fliehen,
49 Weil nicht
50 alle Blüenträume reifen?

51 Hier sitz ich, forme Menschen
52 Nach meinem Bilde,
53 Ein Geschlecht, das mir gleich sei,
54 Zu leiden, zu weinen,

- 55 Zu genießen und zu freuen sich,
56 Und dein nicht zu achten,
57 Wie ich!

(Lyrikkompass: Prometheus. Abgerufen am 15.01.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/55131>)